

HUMOR

Warnung vor allem

Nichts geht über die Gesundheit! Deshalb sollte in Zukunft alles gekennzeichnet sein. Auf dem *Tabak* selbstverständlich ein Totenkopf, auf der *Weinflasche* die Schrumpfleber, auf der *Butter* das Cholesterinherz und über der *Wurstpelle* der stilisierte Gichtknoten. An den *Kartoffeln* soll stehen, daß sie Kartoffelbauch machen. *Weißer Brötchen* sind der Darmflora Untergang, *Süßigkeiten* reißen Zähne aus dem Kiefer.

Aber auch Nichteßbares bedarf der Kennzeichnungspflicht. Kein *Fernsehgerät* mehr ohne Aufkleber: „Kann bei Mißbrauch zur Verblödung führen.“ Auf *Schuhsohlen* gehört die eindringliche Stolperwarnung. Die *Hose* spricht: „Wähl mich nicht zu eng, oder ich schnüre dich ab!“ *Regenmäntel* dürfen nur verkauft werden, nachdem der Erwerber darüber belehrt worden ist, daß dieses Kleidungsstück ausschließlich gegen Niederschläge, nicht aber vor Grippe, Rheuma oder Erfrierungen schützt.

An jeder *Säge* oder *Messer* soll stehen: „Ich schneide Finger ab“, am *Hammer*: „Ich haue Daumen platt“, am *Auto*: „Ich verleite zur Bewegungsarmut und verursache Durchblutungsstörungen und - womöglich auch - Glieder- und Beinschwund.“

Kauft einer einen *Stuhl*, soll er an Hämorrhoiden erinnert werden. Erwirbt jemand ein *Bett*, sei er belehrt, daß man darin sowohl unerwünschte Schwangerschaften erzeugen als auch letztendlich das Zeitliche segnen kann.

Es muß vor allem „*vor allem*“ gewarnt werden, denn der Mensch ist leichtsinnig und bedenkt nicht von selbst, was die Vordenker vordenken.

Schluß mit den naiven *Kaufverhandlungen*, wobei sich von selbst versteht, daß auch vor *Heiraten*, *Pauschalreisen*, *Lustseuchen*, *Gutgläubigkeit*, *Einbrüchen* und *Glatteis* oder *Sonnenbrand* gewarnt werden muß.

Ganz am Ende dieser Entwicklung wird dann eine letzte Warnung aufkommen: die Warnung vor den *Warnern*. Aber auch die wird niemand ernstlich beachten.

Bernhard Katsch im Göttinger Tageblatt

(1990)

I n f o r m a t i o n e n aus **Botanischen Gärten** (siehe auch: Literatur, Vermischtes)

Hier werden alle eingehenden Informationen der Info-Aktion vierteljährlich weitergegeben

Botanischer Garten der Universität Erlangen

Botanischer Garten einmal anders - Tausendfüßleromelette mit Musik

Die Aktion zweier Künstler zog viele Besucher in den Botanischen Garten Erlangen. Geheimnisvolle Klänge, die von oben aus den Baumkronen zu kommen schienen, waren das erste, was man beim Betreten der Gewächshäuser am Sonntagnachmittag, dem 23. Februar 1997, bemerkte. Musik im Tropenhaus? Und dann die vielen Insekten und anderen Kleintiere, fußballspielende Kartoffelkäfer, Kellerasseln, die sich hoffnungslos verirrt hatten, ein Spinnenopa, der von seiner ersten Liebe erzählte, ein Tausendfüßler, der in den Topf wanderte **Tausendfüßleromelette**.

So der Titel der Geschichte, die aus hunderten von kleinen gravierten Zeichnungen bestand und die in den Gewächshäusern des Botanischen Gartens zu entdecken waren. *Martin Graf*, der sie erdacht und gezeichnet hat, führte damit die Betrachter in die geheimnisvolle Welt der kleinsten Dschungelbewohner und ließ ihn teilhaben an deren oft allzu menschlichen Irrungen und Wirrungen.

In einer Ecke des Tropenhauses fiel ein großer roter Schirm aus, unter dem *Thorsten Jones* an den Plattentellern die Musik mischte. **Environmental soundscapes** nennt er diese Musik, die ganz auf die jeweilige Umgebung eingeht, in der sie sich entfaltet. So konnte der aufmerksame Zuhörer Vogelstimmen erkennen, Pygmäengesänge aus Afrika, Gamelanorchester aus Java und Bali.

Musik, die zum Zuhören einlud oder „auf Entdeckungsreisen gehen“, oder zum Genießen der tropischen Getränke, die an der Dschungelbar eingeschenkt wurden, oder zum einfach

dasitzen und sich mit anderen zu unterhalten.

Aufgrund der durchweg positiven Resonanz in Erlangen planen Martin Graf und Thorsten Jones, die an der Nürnberger Kunstakademie Malerei studiert haben, ähnliche Nachmittage zu gestalten. So voraussichtlich im Herbst nochmals im Erlanger oder auch in anderen Botanischen Gärten.

Informationen bei: Martin Graf, Riedgrund 24, 22111 Hamburg, Tel. 040/7324911
Thorsten Jones, Austraße 36, 90429 Nürnberg, Tel. 0911/2877457

Erlangen

J. Stiglmayer,

* * * * *

Museum für Naturkunde in Gera

Veranstaltungsplan 1997

Botanischer Garten am Museum für Naturkunde Gera

1. 5.	10.00 Uhr	Saison- und Ausstellungseröffnung „Keramik im Botanischen Garten“, Ulli Wittich-Grosskurth, Jena
24. - 25. 5.	10.00 - 18.00 Uhr	Ausstellung „Kakteen und Sukkulente“ anlässlich des 30jährigen Vereinsjubiläums im Turmhaus
21. 6.	10.00 - 18.00 Uhr	„100 Jahre Botanischer Garten Gera“, festliche Vor-
		tragsveranstaltung im Barocksaal des Museums, Ausstellung, festliches Konzert
22. 6.	10.00 - 18.00 Uhr	sommerliches Gartenfest
12. 7.	10.00 - 18.00 Uhr	Fuchsienbörse der Deutschen Fuchsiengesellschaft rund um das Turmhaus
21. 9.	10.00 - 18.00 Uhr	Erntefest - Markt der Ökobauern

* * * * *

Verein Technischer Leiter und Leiterinnen der Botanischen Gärten und Pflanzensammlungen der Schweiz

Im Dezember 1996 ist dieser Verein nun offiziell gegründet worden. Die Satzung liegt der Redaktion vor. Wir gratulieren unseren Schweizer Kollegen herzlich und wünschen uns eine angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident

Raymond Tripod

Geneve

Vize-Präsident	<i>Jörg Husi</i>	Bern
Sekretär	<i>Laurent Dischler</i>	Brüglingen
Kassier	<i>Peter Enz</i>	Zürich
Beisitzer	<i>Edouard Jeanloz</i>	Neuchatel
Revisor	<i>Susanne Bollinger-Kobelt</i>	Fribourg
Revisor	<i>Bruno Erny</i>	Basel

* * * * *

Botanischer Garten der Universität Halle/Saale

25 Jahre Botanik-Schule Halle

Anlässlich des 25 jährigen Bestehens der Botanik-Schule Halle fand vom 27. bis 29. September 1996 die 11. Arbeitstagung der deutschsprachigen pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Botanischen Gärten in Halle/Saale statt.

Anfang 1971 schlugen Kustos Dr. *Friedrich Ebel* und Prof. Dr. *Hermann Meusel* der damaligen Abteilung beim Rat des Bezirkes Halle vor, im Botanischen Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg regelmäßig Schulunterricht nach Lehrplan erteilen zu lassen. Im April 1971 nahm OStR. Dr. *Eberhard Grosse* das Angebot zum Aufbau einer solchen Einrichtung an. Da keine vergleichbaren Ergebnisse vorlagen, wurde anfangs der Versuch auf ein Jahr befristet.

Diese Form eines anschaulichen, interessanten und naturverbundenen Unterrichts in Heimatkunde, Biologie und (seit 1991) Geographie fand und findet noch heute bei Lehrern und Schülern großen Anklang. Gegenwärtig werden über 30 Themen der Rahmenrichtlinien in den Freianlagen und Schaugewächshäusern sowie 10 Projekte im Botanischen Garten bzw. an Naturstandorten innerhalb der Stadt Halle und dem Saalkreis durchgeführt. Die Unterrichtsveranstaltungen werden von Grund-, Sekundar- und Sonderschulen sowie Gymnasien aus den Regierungsbezirken Halle und Dessau besucht. Inzwischen waren über 160000 Schüler der 1. bis 12. Klassen in der Botanik-Schule Halle zu Gast. Zusätzlich finden seit 1975 Führungen für Lehramtsstudenten und Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer aller Schulformen statt.

Während der 1981, 1991 und 1996 von Dr. E. Grosse organisierten Tagungen konnten die Teilnehmer Einblicke in die Bildungs- und Erziehungsarbeit der **ersten** Einrichtung ihrer Art in einem Botanischen Garten erhalten.

E. Grosse,

Halle

* * * * *

Umfrage

zu *Gunnera manicata*

Seit Jahrzehnten haben wir *Gunnera manicata* ohne Probleme im Botanischen Garten Halle kultiviert. Seit einigen Jahren treten aber jeweils im Laufe der Vegetationszeit (etwa ab Juli) zunehmend an der Pflanze Symptome auf, die von einer partiellen Rotfärbung der Blätter bis zum Verbräunen und Absterben von Teilen der Blattspreiten reichen. Trotz Neupflanzungen sowie eines damit verbundenen Standortwechsels kommt es immer wieder zur Ausbildung der geschilderten Erscheinungen.

Alle bisher durchgeführten Recherchen erbrachten leider keine Anhaltspunkte über die Ursachen für dieses Phänomen.

Vielleicht haben andere Gärten ähnliche Beobachtungen gemacht und Erkenntnisse über die auslösenden Faktoren ermittelt. Wir wären sehr an diesbezüglichen Informationen interessiert!

Adresse: Botanischer Garten der
Martin-Luther-Universität
Am Kirchtor 3
D-06108 Halle/Saale

Tel.: 0345 / 5526271
Fax: 0345 / 5527096

F. Kümmel,

Halle/S.

* * * * *

Botanischer Garten München

Ausstellung/Rosenschau: **Englische Rosen – Duft und Schönheit**

Nach mehrjährigen Bemühungen konnte der Züchter *David Austin* für die Rosenschau 1997 gewonnen werden. Die Austin-Rosen werden in einer Hallenschau, die in Form eines kleinen englischen „Cottage-Garden“ gestaltet wird, ausgestellt.

Neben den englischen Rosen sind Clematis und Stauden weitere Schwerpunkte.

Zeitraum: **5. - 8. Juli 1997**

Ort: Winterhalle im BG München

Kontakt: Herr Klaus Wittke, Gesellschaft d. Freunde des BG München, Menzinger Str. 65,
80638 München, Tel.: 089 / 8116306 oder 17861310
Fax: 089 / 8114264 oder 17861324

* * * * *

Botanischer Garten Münster

Der Umbau des Palmen-Farnhauses in ein „**Tropenhaus der alten Welt**“ ist voraussichtlich im August 1997 abgeschlossen.

Sommerausstellungen in der Orangerie:

07. 06 - 30.6.1997 Dore Miething (Aquarelle)
04. 07 - 07.7.1997 Künstlergruppe Department (Malerei, Skulptur, Installation)
04.07. - 07.8.1997 Kleingärten und Naturschutz, eine Ausstellung der Natur- und
Umweltschutzakademie NRW

Ausstellung im Pavillon:

Ausgewählte Gehölze im Botanischen Garten II, **Seltene Laubgehölze**

Öffnungszeiten:

15.03. – 31.10. 08.00 – 17.00 Uhr
01.11. – 14.03. 08.00 – 16.00 Uhr

Sonderregelung für 1997: Während der Sommerzeit ist der Garten bis 19.00 Uhr geöffnet

Kontaktadresse: Botanischer Garten Münster
Schloßgarten 3
48149 Münster
Tel.: 0251 / 83-23827/28361
Fax: 0251 / 83-23823

Eintritt kostenlos, Gruppenführungen (auch Schulklassen) nach telefonischer
Vor Anmeldung, öffentliche Führungen siehe Tagespresse.

Broschüren: *Gartenführer* (farbig, 64 S.): 5,- DM
Der Tast- und Riechgarten (s/w, 32 S.): 1,- DM
Heilpflanzen des Münsterlandes (s/w, 32 S.): 1,- DM
Der Westfälische Bauerngarten (s/w, 32 S.): 1,- DM
Wo der Pfeffer wächst – Trop. Nutzpflanzen (s/w, 64 S.): 3,- DM

Faltblätter: zu den Themen: *Moor, Trockenrasen, Ausgewählte Gehölze,*
Fleischfressende Pflanzen (alle kostenlos!)

Münster
Andrea Hein,

* * * * *

Der Botanische Garten von Reunion

Im April diesen Jahres erreichte uns ein interessantes Schreiben von der Insel Reunion, in dem uns der Direktor des „Conservatoire Botanique National de Mascarin“, Herr D. Lucas einige Informationen über diesen Botanischen Garten zusandte.

U. Rösemann,
Osnabrück

Zusammenfassende Übersetzung: „Der Botanische Garten auf der Insel Reunion (franz. Überseedepartement) **Le Conservatoire Botanique de Mascarin** liegt in der Nähe der Stadt St.Leu an der Westküste der Insel in etwa 500 m ü. NN. Vor den Passatwinden geschützt profitiert der Garten von der Jahrhunderte währenden landwirtschaftlichen

Nutzung dieser ehemals bewaldeten vulkanischen Hanglagen, die den Boden so aufbereitet hat, daß heute die Ansiedlung einer großen Vielfalt tropischer Spezies an diesem Ort möglich ist.

Auf dem 12,5 ha großen Gelände einer ehemaligen Plantage (mit schön restaurierter creolischer Villa) werden selten gewordene endemische pflanzen neben thematischen Sammlungen, die den tropischen Artenreichtum demonstrieren, gezeigt.

Als Hauptaufgabe hat sich der im Jahre 1986 gegründete Botanische Garten, der dem französischen Umweltministerium untersteht, den Erhalt des tropischen Pflanzenreichtums in Bezug auf Reunion und Mayotte – mit zusätzlichen Schwerpunkten Komoren, Seychellen, Mauritius, Rodrigues und Madagaskar – gesetzt.

Der Botanische Garten arbeitet außerdem eng mit der nationalen Forstverwaltung Reunions zusammen. Gemeinsam wird das Prinzip „conservation in situ“ propagiert. Eine gute Verbindung gibt es auch zum Naturreservat Grande Chaloupe bei St. Denis, den letzten wenigen Hektar an semiariden Wäldern an Reunions Westküste.

Bedrohte Pflanzen werden außerdem – „ex situ“ – kultiviert und vermehrt und entsprechende Samenbanken angelegt (z.B. *Tournefortia arborescens*).

Le Conservatoire Botanique de Mascarin betreibt intensive Öffentlichkeitsarbeit und heißt Studenten und Wissenschaftler stets willkommen, die mit Forschungsprogrammen den aktuellen Wissensstand um den Erhalt der Tropenflora (Themen z.B. zur Klassifikation, Interaktion Tier – Pflanze, „in vitro“-Vermehrung usw.) erweitern.“

Kontaktadresse:

Conservatoire Botanique National de Mascarin
Domaine des Colimacons
97436 Saint-Leu (Reunion)
Fax: 00262 / 248563 (von Deutschland!)

* * * * *

Botanischer Garten St. Gallen

Öffentliche Führungen 1997:

- 6.07. Anton Schwizer – **Die Vielfalt der Schmetterlingsblütler**
- 3.08. Fritz Fülleemann – **Libellen**
- 7.09. Andres Neuenschwander – **Zwei Formen der Zwerg-Gänsekresse, ein Beispiel für eine biosystematische Forschung**
- 5.10. Hanspeter Schumacher – **Nadelgehölze**
- 2.11. Josef Zoller – **Natur vor der Haustüre: Das Goldachtobel**
- 7.12. Koni Frei - **Alpenflora**

* * * * *

Jahresprogramm Botanischer Garten Jena 1997

Die Veranstaltungen von März bis Mai werden nicht mehr aufgeführt!

Führungen, Beratungen, Auskünfte

14. Juni

Die Dicken im Pflanzenreich; Kakteen und andere Sukkulenten

Leitung: Gartenbauing *Gottfried Keil*

Treffpunkt: 10 Uhr, Eingang Gewächshäuser

16. Juli

Sommer im Botanischen Garten

Leitung: Doz. Dr. *Helga Dietrich*

Treffpunkt: 17 Uhr, Eingang Gewächshäuser

September (Konkreter Termin wird noch bekanntgegeben)

Sie liebt mich – Sie liebt mich nicht.... Die Welt der Korbblütengewächse

Leitung: Dipl.-Biol. *Christoph Oberprieler*

Treffpunkt: Eingang Gewächshäuser

Oktober (Konkreter Termin wird noch bekanntgegeben)

Herbst im Botanischen Garten

Leitung: Doz. Dr. *Helga Dietrich*

Treffpunkt: Eingang Gewächshäuser

Vorträge

Jeweils 19 Uhr im Hörsaal am Planetarium 1
Konkrete Termine werden später bekanntgegeben

Juli

Botanische Exkursion in Chile

Referent: Prof. Dr. *Frank Hellwig*

Oktober

Unterwegs in Naturparks des nordwestlichen Amerika

Referent: Doz. Dr. *Helga Dietrich*

* * * * *

VERMISCHTES

Gärtnerkrankenkasse

Sozialversicherung der Praktikanten

Es ist immer wieder zu Verunsicherungen bei der Einstellung von Praktikanten bezüglich

der Versicherungspflicht gekommen. Zu unterscheiden sind Praktikanten mit und ohne Arbeitsentgelt. **Für Praktikanten ohne Arbeitsentgelt besteht keine Versicherungspflicht!**

Auch während des Studiums können Studenten ein vorgeschriebenes Praktikum ableisten. Sie sind für die Dauer des Praktikums eingeschriebene Studenten an einer Hoch- oder Fachhochschule. In diesem Fall bleiben die Praktikanten versicherungsfrei in der Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung unabhängig von der Dauer des Praktikums, der wöchentlichen Arbeitszeit und der Höhe des Arbeitsentgeltes. Dies gilt jedoch nur für solche Praktika, die in einer Studien- und Prüfungsordnung vorgeschrieben sind. Anderenfalls unterliegen sie der Versicherungspflicht.

Praktika der Schüler an allgemeinbildenden Schulen (Berufsfindungspraktika) sind als Bestandteil des schulischen Unterrichts anzusehen und führen zu keiner Sozialversicherungspflicht.

Unfallversicherung ist nicht von der Kürzung betroffen

Da die gesetzliche Unfallversicherung nicht von der Kürzung betroffen ist, zahlen die Berufsgenossenschaften weiterhin 100 % des Nettoentgelts als Verletztengeld. Die GKK zahlt dieses Verletztengeld im Auftrag der Berufsgenossenschaft aus. *Wichtig!* Jede Arbeitsunfähigkeit, die durch einen Unfall eingetreten ist, sofort der GKK mitteilen.

* * * * *

Berechnungs- und Befeuchtungstechnik

Die *Arbeitsgemeinschaft Dierk Keilers & Ing. Manfred Dolesi* hat von 1984 bis heute weltweit 300 Anlagen, auch in Botanischen Gärten und Forschungszentren, gebaut. Sie empfiehlt sich hiermit und bittet im Bedarfsfall im Kontaktaufnahme:

Dierk Keilers
Inh. Karsten Ahlers
Berechnungs- und Befeuchtungstechnik
Wiefelstederstraße 37
26160 Bad Zwischenahn
Tel. 04403 / 2162 + Fax: 04403 / 58321

* * * * *

Deutsche Post AG

Zwei Broschüren, die an allen Postschaltern erhältlich sind oder direkt bei den Geschäftskundenberatungen der Direktionen in Berlin, Dortmund, Dresden, Frankfurt/M., Hannover, Koblenz, Köln, München, Schwerin und Stuttgart angefordert werden können, sind für die Portoersparnis von großer Wichtigkeit. Leider wird noch immer, wie der tägliche Posteingang beweist, viel Geld aus Unkenntnis der Poststufen und

Gewichtsklassen zum Fenster herausgeworfen.

Gut in Form. Ganz automatisch.

Alles über Formen und Maße, Aufschrift und Außenseite von Briefsendungen, 42 Seiten.

Der Brief ins Ausland. Gefragt wie nie. (11 Seiten)

* * * * *

Technologiepark Clausthal - Managment GMBH

Die Firma bietet ein neuartiges Baumdiagnoseverfahren zur meßtechnischen Untersuchung von lebenden Bäumen, aber auch von Konstruktionshölzern an. Das patentierte TERODO-Verfahren ist in der Lage, mit einer bisher nicht bekannten Auflösung den Verfall von geschädigtem Holz festzustellen.

Die Firma ist bei Interesse gerne bereit das schädigungsarme Diagnoseverfahren einem größeren Interessentenkreis auch vor Ort vorzuführen. Angeboten werden: *Konturmeter* zur Querschnittsvermessung, *Sonometer* zur Körperschallgeschwindigkeit zwischen zwei Meßpunkten an Bäumen oder Bauhölzern, *Prüfnadelmeßsystem* zur Feststellung von Schäden in Bäumen und Bauhölzern, *Zuwachsbohrersystem*.

**Technologiepark Clausthal
Am Kaiser-Wilhelm-Schacht 1
38678 Clausthal - Zellerfeld**

Tel. 05323 / 7001

Fax 05323 / 2004

* * * * *

L I T E R A T U R

Loki Schmidt

Die Botanischen Gärten in Deutschland

Verlag Hoffmann & Kampe, Hamburg 1997, Format 21 x 27,5 cm, 320 Seiten,
durchgehend farbig illustriert, DM 68,-, ISBN 3-455-11120-3

Nun liegt es vor - das Werk einer engagierten Naturschützerin und Freundin der

Botanischen Gärten Deutschlands - nein überall auf unserer Welt! Beim ersten Blättern sucht man gleich nach „seinem“ Botanischen Garten und ist gespannt auf den niedergeschriebenen Eindruck. Loki Schmidt betreibt keine Lobhudelei in ihren Texten. Völlig unvoreingenommen schildert sie **ihre** Eindrücke vom jeweiligen Garten. Da kann es schon vorkommen, daß offene und kritische Worte zu lesen sind. Feinfühlig setzt sie auf Seite 13 das sichtbare Engagement für die Gärten in eine Rangfolge: Gärtner und Technische Leiter - Wissenschaftler! -

Im Buch werden siebzig und ein Botanischer Garten ausführlich beschrieben und illustriert (die hübschen Blumenzeichnungen stammen von Loki Schmidt) vorgestellt. Das zeigt, wie die Autorin mit der Materie umgegangen ist und wie sie in jedem dieser Gärten **ih**r ganz persönliches Erlebnis - wie eben ein interessierter externer Gartenbesucher - gehabt hat. Die nachfolgenden, im Buch nicht erwähnten, Gärten mögen der Autorin „nicht böse sein“. In einer gewiss folgenden 2. Auflage finden sie dann bestimmt Berücksichtigung.

Braunschweig - *Pharmazie Garten der TH*

Freising - *Sichtungsgarten Weihenstephan der FH*

Grafenau - *Botanischer Garten im NP Bayerischer Wald*

Gütersloh - *Botanischer Garten der Stadt*

Hannover - *Botanischer Schulgarten im Schulbiologiezentrum*

Hof - *Städtischer Botanischer Garten*

Kaiserslautern - *Botanischer Garten der Universität*

Leisnig - *Arktisch-Alpiner Garten*

Magdeburg - *Gruson-Gewächshäuser*

Monheim - *Tropicarium der Bayer AG*

Mühlhausen/Thür. - *Botanischer Garten der ehem. Pädagog. Hochschule*

Oberhof - *Rennsteiggarten*

Es wurde Zeit, daß eine prominente Persönlichkeit mit Herz und Mut sich einmal so intensiv mit den Botanischen Gärten befasst hat und hoffentlich auch nachhaltig Gehör bei anderen Prominenten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft findet, die Verantwortung für das Wohl und Wehe in den Gärten tragen.

Wenn Prof. Dr. W. Barthlott im Vorwort schreibt, *daß sich manche Stadt und manche Universität garnicht bewußt sind welchen Schatz sie beherbergen*, dann übertreibt der Direktor des Botanischen Gartens in Bonn nicht.

Die nun über 60 Jahre alte **Arbeitsgemeinschaft der Technischen Leiter Botanischer Gärten** dankt Loki Schmidt für die Herausgabe dieses Buches sehr und wünscht sich eine weite Verbreitung nicht nur bei den Liebhabern Botanischer Gärten. Eine Art Pflichtlektüre muß das Werk für all diejenigen werden, die in der Finanz- und Bildungspolitik, Freizeitgestaltung und Gesundheitswesen Geld verantwortlich zu verwalten haben und als Fetisch gerne den Rotstift benutzen - ohne vielleicht zu wissen was ein Botanischer Garten überhaupt ist! -

W. Richter,

Göttingen

Botanischer Garten der Universität Osnabrück

Info-Blätter, herausgegeben mit Unterstützung des Freundeskreises Botanischer Garten der Universität Osnabrück e.V.. Es werden in den Faltblättern in unregelmäßiger Reihenfolge spezielle Themen zu einzelnen Pflanzen oder Pflanzengruppen kurz behandelt.

Info Nr. 4/96 - Text: Renate Scheibe

Der Buchsbaum

Info Nr. 5/96 - Text: Ulrich Rösemann, Xenia Pieper

Die Mistel

Info Nr. 6/96 - Text: Frank Oberbrodhage, Olaf Sicken

Die chinesische Zwergwachtel

Info Nr. 1/97 - Text: Xenia Pieper

Die Silberdistel

Info Nr. 2/97 - Text: Ulrich Rösemann

Sumpfpresse und Chinesisches Rotholz

Info Nr. 3/97 - Text: Xenia Pieper

Baum des Jahres 1997 - Die Eberesche

Info Nr. 4/97 - Text: Xenia Pieper

Lateinische Namen

Schriftenreihe des Botanischen Gartens Osnabrück

Jahresbericht 1996 - Redaktion: Prof. Dr. Renate Scheibe

Neben dem Jahresbericht enthält des Heft folgende Beiträge:

Neubau des Tropengewächshauses
Tiere im Botanischen Garten - Störenfriede oder Bereicherung
Herbarien: Welche Bedeutung haben sie?
Die Trockenwälder Costa Ricas
Ochotskische Küstentundra - Eine Exkursion in den Fernen Osten

* * * * *

Udo Bohn (mit Beiträgen von Dieter Korneck & Klaus Meisel)

Vegetationskarte der Bundesrepublik Deutschland- Potentielle natürliche Vegetation

Blatt CC 5518 Fulda, 1 : 200 000. Schriftenreihe für Vegetationskunde Heft 15, 364

Seiten, Bundesamt für Naturschutz Bonn-Bad Godesberg 1994 - ergänzt 1996, ISBN 3-

7843-2076-7, DM 39,80 + Versandkosten.

Enthalten ist auch eine Vegetationskarte der Hohen Rhön im Maßstab 1 : 50 000, potentielle natürliche Vegetation mit Aufdruck der „botanisch besonders wertvollen Gebiete“. Zu beziehen über: Landwirtschaftsverlag GmbH, Hülsebrockstr. 2, 48165 Münster.

Hessische Floristische Briefe

Herausgeber: Naturwissenschaftlicher Verein Darmstadt e.V.

Der Jahrgang 45 (1996), Hefte 1 - 4, mit interessanten botanischen Texten liegt vor.

* * * * *

30. Hessischer Floristentag - **Tagungsbeiträge**

Das Umweltamt der Stadt Darmstadt hat in der Schriftenreihe XV - Heft 3 - 1996 eine Zusammenfassung der Vorträge herausgegeben.

* * * * *

Bruno Manara

Guía ilustrada del Jardín Botánico de Caracas

132 Seiten, durchgehend farbig illustriert (mehr als 300 Farbfotos!), mit zahlreichen Strichzeichnungen des Autors, Format 14,5 x 22 cm 1995, inspanisch.

Erhältlich bei:

Dr. G. Gerlach, Botanischer Garten München, Menzinger Str. 65, 80638 München,

Fax: 089-17861324, E-Mail: botgart@botanik.biologie.uni-muenchen.de

ISBN 980-6100-90-5, Preis von 30,00 DM, incl. Porto und Versand.

Als Besonderheit lateinamerikanischer Botanischer Gärten liegt nun seit 1995 ein illustrierter Führer durch den Botanischen Garten von Caracas (Venezuela) vor. Der Botanische Garten von Caracas wurde weltberühmt durch seine ausgezeichnete Palmensammlung (ca. 87 Gattungen mit 215 Arten!!!) die größtenteils der Schweizer August Braun zusammengetragen hat. Ihm, der seine Lebensaufgabe im Botanischen Garten von Caracas fand, ist dieser Gartenführer gewidmet.

Der Botanische Garten von Caracas liegt inmitten der Stadt, direkt neben der Universidad Nacional und wird auf seiner Nordseite von einer achtspurigen Stadtautobahn begrenzt. Er umfaßt eine Größe von 10 ha, an die sich noch ca. 60 ha hügeliges, baumbestandenes, unbebautes Gelände anschließen. Der Garten entspricht größtenteils einer Parkanlage mit wunderschönen Lagunen und anderen Biotoplanlagen. Nach Angaben des Führers werden ca. 1700 Pflanzenarten dort kultiviert. Zum großen Teil - wie in vielen tropischen Gärten - handelt es sich um verholzende, daher ausdauernde Pflanzen.

Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte und die geographische Lage des Botanischen Gartens werden verschiedene Sammlungsschwerpunkte vorgestellt. Es werden sowohl einzelne Pflanzenfamilien als auch unterschiedliche Habitate im Gartenführer behandelt. Beginnend mit den Feuchtbiotopen werden der Xerophytengarten, die Palmensammlung (mit einer Liste der ausgepflanzten Arten), die Ingwergewächse, die Aronstabgewächse, die Orchideen, die Bromelien, die Nutzpflanzenabteilung, das Botanische Institut mit dem Nationalherbarium, das Arboretum, der Tropenwald, die anschließenden Hügel mit ihrem Trockenwald und die dort heimischen Tiere vorgestellt. Das Buch schließt mit einem Generalindex und einer farbigen Orientierungskarte.

Ein gefälliges und sehr übersichtliches Layout begleitet den Leser oder Betrachter durch den gesamten Botanischen Garten von Caracas. Abgesehen von den zahlreichen, sehr informativen Strichzeichnungen des Autors ist das Buch durchgehend farbig illustriert. Die zahlreichen Abbildungen sind durchweg von guter bis hervorragender Qualität; der Druck ist sehr gut. Die Texte sind in ansprechendem Stil, leicht lesbar, trotzdem aber sehr informativ. Sie verraten die intime Kenntnis des Autors über die Pflanzen und Tiere des Botanischen Gartens. So wird nicht nur Literaturwissen weitergegeben sondern über die besonderen Bedingungen im Botanischen Garten von Caracas eingegangen. Die langjährige Betätigung des Autors spiegelt sich deutlich im Umgang mit den vorgestellten Pflanzen und Biotopen wider.

Das Buch ist jedem zu empfehlen, der sich für tropische Pflanzen interessiert. Die sehr reichhaltige Illustration macht es zu einer botanischen Fundgrube, auch für denjenigen, der die spanischen Texte nicht zu lesen vermag.

München

Günter Gerlach,

* * * * *

Mitteilungen aus der Städtischen Sukkulenten-Sammlung Zürich, Nr. 57/1997

U. Eggli

Schädlinge und Krankheiten an Sukkulenten- Erkennen, Behandeln, Vermeiden

Das Heft kostet sfr. 5,00 (ohne Versand). Beim Versand nach Deutschland, Österreich wird bei Bestellung *) um Zusendung von Briefmarken im Gegenwert von sfr. 8,00 (=DM 10,00) gebeten.

*) Städtische Sukkulenten-Sammlung

Mythenquai 88

CH - 8002 Zürich

Das Heft ist für alle Freunde der Sukkulenten geschrieben, die wirkungsvoll ihre Pfleglinge vor Schädlingen und Krankheiten schützen möchten. Eindrucksvoll und sachkundig werden vorbeugende Kulturmaßnahmen, die einzelnen Schadorganismen (auch im Bild!) und ihre Bekämpfung, Einsatz von Nützlingen sowie auch Kulturfehler behandelt.

* * * * *

Publikationen aus dem Kreislehrgarten Steinfurt (Münsterland)

Dipl.-Biol. *Annegret Steffens*, **Ein Rundgang durch den Zierpflanzenbereich** 120 S., 84 Farbfotos, Zeichnungen + Gartenplan, 10,- DM.

Dipl. Biol. *Christiane Ostermann*, **Ein Rundgang durch den Obstgarten** 159 S., 70 Farbfotos, Zeichnungen + Gartenplan, 10,- DM

Beide Hefte sind im Lehrgarten Steinfurt bzw. über den Kreis Steinfurt, Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt erhältlich.

* * * * *

P E R S Ö N L I C H E S

Walter Stephan, ehem. Techn. Leiter im Botanischen Garten Mainz, 90 Jahre

Einen 90. Geburtstag in guter geistiger Verfassung feiern zu können ist nicht gerade häufig. Wer den rüstigen Kollegen kennt wundert sich allerdings nicht über soviel Rüstigkeit. Er ist ein vielseitig interessierter Mensch! Wer aus der Vergangenheit etwas erfahren möchte kann mit zuverlässigen Auskünften rechnen. Seine besondere Liebe während seiner beruflichen Tätigkeit in verschiedenen Botanischen Gärten galt und gilt noch immer den Orchideen - nun aber mehr denen auf Briefmarken. Die Philatelie ist eines seiner

Steckenpferde.

Von 1921 bis 1924 erlernte er den Gärtnerberuf in den königlichen Hofgärten zu Friedrichshafen am Bodensee. Weitere Wege seiner „Wanderjahre“ führten ihn in die Botanischen Gärten Heidelberg, München und Erlangen. 1933 absolvierte er in Weihenstephan die Gartenbauschule mit dem Abschluß zum Gartenbautechniker. Für sieben Jahre war er dann in der Türkei tätig, wo er den ersten Botanischen Garten der Universität Istanbul gestaltete und auch leitete. Zurück in Deutschland stand er dem Botanischen Garten in Dresden und später ebenfalls dem in Münster gärtnerisch vor. Sein Endziel war mit der Leitung des Botanischen Gartens in Mainz erreicht, wo er dann 1971 als Oberamtsrat in den Ruhestand ging.

Die Arbeitsgemeinschaft wünscht dem Jubilar herzlich noch weitere Schaffenskraft und Freude an seinen vielseitigen Aktivitäten und gesundheitliches Wohlergehen.

W. Richter,

Göttingen

* * * * *

Prof. Dr. rer.nat., h.c. mult. **Heinz Ellenberg**, verstorben

Am 2. Mai 1997 verstarb im 84. Lebensjahr *Heinz Ellenberg*. Er hatte Botanik, Zoologie, Chemie und Geologie in Montpellier, Heidelberg, Hannover und Göttingen studiert. Nach dem Kriegsdienst und dann folgender einflußreicher, großer wissenschaftlicher Tätigkeit auf dem Gebiet der Vegetationskunde und Ökosystemforschung (Mitbegründer!) wurde er 1966 als Direktor des Geobotanischen Instituts der Georg-August-Universität nach Göttingen berufen. Er war der Initiator des Neuen Botanischen Gartens an dieser Universität und bis zu seiner Emeritierung 1981 als Direktor mein „Chef“. –

Seine menschliche Wärme, sein Talent das weite Feld der Geobotanik und Ökosystemforschung unkompliziert, auch wissenschaftlich nicht vorgebildeten Menschen nahe zu bringen, wird nicht nur mir unvergesslich bleiben. Bis kurz vor seinem Tod war er wissenschaftlich noch sehr aktiv und vollendete u.a. die neueste Auflage der *Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen*“.

Er gehörte in die heute immer seltener werdende Kategorie der Wissenschaftler die glaubhaft alle mit ihm verbunden gewesenen Menschen mit seinem angenehmen Wesen und seinen aufrichtigen Worten begeistern konnte. Sein geistiges Erbe wird uns unvergeßlich sein.

W. Richter,

Göttingen

Mitteilung der Redaktion

Mit Ablauf des Monats Juni werde ich nach 33 jähriger Tätigkeit für die

Botanischen Gärten des Fachbereichs Biologie der Universität Göttingen in den „Ruhestand“ treten. Nach der Entbindung von meinen Amtspflichten freut es mich sehr auch weiterhin für die Arbeitsgemeinschaft tätig sein zu können und die Schriftleitung der GBB fortzusetzen.

Ich bitte aus diesem Grunde die Änderungen meiner Anschrift im Impressum zu beachten! Natürlich wird von meinen ehemaligen Kollegen im Neuen Botanischen Garten für eine Übergangszeit eingehende Post an mich weitergeleitet. Eine @-mail Adresse und einen Anschluß an das Internet werde ich **nicht mehr haben!** Für eine Publikationsfortsetzung der GBB im Internet werde ich mit Hilfe der Kollegen in Göttingen bzw. Ulm sorgen. Hier ist bereits im voraus der Universitätsleitung in Göttingen im Namen der Arbeitsgemeinschaft für die bisher geleistete und noch zu leistende Hilfestellung herzlich zu danken.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser der GBB - bitte unterstützen Sie die Herausgabe unserer Zeitschrift kontinuierlich und aktiv weiter so mit der Zusendung von Aufsätzen und Mitteilungen. Sie sorgen damit für aktuellen aber auch historisch interessanten Lesestoff. Mir bekannt gewordene und auch direkt gesagte Beurteilungen über unsere GBB sind sehr positiv.

Die Arbeit des Redaktionsausschusses für die Zusammenstellung und Verfassung der „Jubiläumsschrift“ ist gut vorangekommen und die Herausgabe ist für Ende 1997 geplant.

Wolfram

Richter

Die GBB sind ab sofort auch über die Homepage des Botanischen Gartens in Göttingen im Internet zu lesen:

<http://www.gwdg.de/~rcallau/gbb/botgart.htm>